

Neue Geschäftsführung

Sehr geehrte Mitglieder unserer Architektenkammer, liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Namen des Vorstandes möchte ich Sie darüber informieren, dass Sandy Fritzsche zum 1. August 2023 die Geschäftsführung der Architektenkammer Thüringen übernommen hat.



Bild: Alexander Burzik

Ass.-jur. Sandy Fritzsche

Sandy Fritzsche (46), geboren und aufgewachsen in Querfurt (Sachsen-Anhalt), studierte Rechtswissenschaften in Göttingen mit anschließendem Referendariat in Kassel. Nach erfolgreichem Abschluss der juristischen Ausbildung war sie zunächst in verschiedenen Bereichen der öffentlichen Verwaltung in Nordrhein-Westfalen und Thüringen mit fachlichen Schwerpunkten im Arbeits- und Verwaltungsrecht tätig, bis sie 2015 zur Architektenkammer Thüringen kam. Als Justiziarin zeichnete sie verantwortlich für die Beratung des Vorstandes und der Geschäftsführung. Zudem war sie in den vergangenen Jahren maßgeblich an der Erarbeitung der kammerrechtlichen Satzungen und Ordnungen beteiligt und stand Ausschüssen und Arbeitsgruppen juristisch bei der Formulierung ihrer berufsspezifischen Themenstellungen bei.

Mit Sandy Fritzsche heißen wir eine Persönlichkeit mit langjährigen Erfahrungen in der berufsständischen Selbstverwaltung im neuen Amt willkommen, die mit viel Engagement und Verantwortungsbewusstsein die beruflichen Belange unserer Mitglieder vertritt.

„Ich freue mich, die Position der Geschäftsführerin der Architektenkammer zu übernehmen und mich gemeinsam mit allen ehrenamtlich Engagierten den vielfältigen berufspolitischen Herausforderungen zu stellen. Themen wie Energieeffizienz, ressourcenschonende Bauweisen und der Einsatz innovativer Technologien und Verfahren werden die Arbeit der Architektinnen und Architekten sowie der Stadtplanerinnen und Stadtplaner in den kommenden Jahren maßgeblich prägen. Ich bin überzeugt, dass wir durch eine enge Zusammenarbeit die Interessen aller Kammermitglieder noch effektiver vertreten und somit den Berufsstand in Thüringen weiter voranbringen können“, erklärt Sandy Fritzsche zu ihrem Amtsantritt.

Für ihre neue Tätigkeit als Geschäftsführerin wünscht der Vorstand der Architektenkammer Thüringen viel Erfolg!

Ines M. Jauck,
Präsidentin

KAMMERWAHL 2023

Ausschüsse und Rechnungsprüfer

Zweiter Wahlauf Ruf für die Legislatur 2023 bis 2028

Sehr geehrte Mitglieder unserer Architektenkammer, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie wir alle wissen, sind wir – die Mitglieder – Herz und Seele der Kammer. Wir sind verantwortlich dafür, wie wir unseren Beruf ausüben, wie wir die Rahmenbedingungen der Berufsausübung gestalten, wie wir unsere Expertise in das gesellschaftliche Leben einbringen und wie wir die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen.

In der Vertreterversammlung am 17. November 2023 werden die **Rechnungsprüfer** sowie die Mitglieder der Ausschüsse neu gewählt. Das betrifft:

- Eintragungsausschuss**
- Schlichtungsausschuss**
- Ehrenausschuss**
- Haushaltsausschuss**
- Ausschuss Satzung und Recht**
- Vergabe- und Wettbewerbsausschuss**
- Ausschuss für Stadt-, Landschafts- und Umweltplanung**

Machen Sie mit und nehmen Sie aktiv Einfluss auf die Zukunft unseres Berufsstandes!

Informationen finden Sie auf der Kammer-Website. Sollten Sie Fragen zu Aufgaben und Arbeitsumfang haben, können Sie sich gern an die amtierenden Ausschussvorsitzenden oder die Geschäftsstelle wenden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen.

Ines M. Jauck,
Präsidentin




Bild: Kohlhaas & Kohlhaas / Whyframeshot - stock.adobe.com

Bitte reichen Sie Ihre **Kandidatur (mittels des Formulars auf der Website) bis zum 30.09.2023** beim Wahlvorstand der Architektenkammer Thüringen, Bahnhofstraße 39, 99084 Erfurt ein — gerne per E-Mail an: wahl@architekten-thueringen.de

ZEITPLAN

Frist für den Eingang der Wahlbewerbung:
30.09.2023

Wahl der Ausschussmitglieder durch die Vertreterversammlung:
17.11.2023

Formular zur Kandidatur, Wahlordnung, weitere Infos:
 architekten-thueringen.de/mitglieder/wahl/



„Werkschau zwei“ und zweiter „Prix de Schlü“

FH Erfurt prämierte herausragende Abschlussarbeiten

Nach dem großen Erfolg im Vorjahr lud die Fachrichtung Architektur der Fachhochschule Erfurt am 28. und 29. Juli erneut zu einer öffentlichen Werkschau als Abschluss und Höhepunkt des akademischen Jahres auf den Campus in der Schlüterstraße ein.

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung wurde dabei zum zweiten Mal der „Prix de Schlü“ vergeben, mit dem besonders engagierte Studierende für deren herausragende Abschlussarbeiten ausgezeichnet werden. Eine sechsköpfige Jury unter Vorsitz von Prof. Dr. Riklef Rambow, Professur Architekturkommunikation am Karlsruhe Institute of Technology, vergab unter 38 Einreichungen einen ersten Preis (600 Euro), zwei zweite Preise (jeweils 300 Euro) und drei Anerkennungen (ohne Preisgeld). Wir gratulieren!



Bilder: Sam Lüth, FH Erfurt



Der Eröffnung der „Werkschau zwei“ samt Preisverleihung voraus ging auch diesmal wieder die feierliche Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen in den Bachelor- und Masterstudiengängen. Die Glückwünsche seitens der Architektenkammer Thüringen überbrachte Kammerpräsidentin Ines M. Jauck.

Preisträgerinnen und Preisträger des „Prix de Schlü“ mit Mitgliedern der Jury, der Fachrichtung Architektur und des Vorstandes des Vereins *arclab*

Prix de Schlü 2023

1. Preis

Lukas Flierl, Linus Krug, Jannik Odörfer und Max Pfaffelhuber: **Revitalisierung Schlossareal Ebelsbach** (Bachelorarbeit WiSe 2022/23)

2. Preis

Robin Borsch: **Welterbezentrum Jüdisches Leben in Erfurt** (Masterarbeit SoSe 2023)

2. Preis

Mia Salveter: **Checkpoint Bravo I Stipendiaten-Stiftung für Künstler in Berlin** (Bachelorarbeit SoSe 2023)

Anerkennung

Katharina Lange: **Andreassgassen – neugedacht, Touristische Unterkünfte in Erfurt** (Masterarbeit WiSe 2022/23)

Anerkennung

Carl Ollertz: **Jüdisches Leben in Erfurt – UNESCO-Welterbezentrum** (Masterarbeit SoSe 2023)

Anerkennung

Nicholas Rentsch: **Dreisamkeit – Bibliothek am Erfurter Bahnhof** (Bachelorarbeit WiSe 2022/23)

Wir planen, um zu bauen

Im Porträt:
Landschaftsarchitektin
Vanessa Bornemann



Vanessa Bornemann, 30, ist freischaffende Landschaftsarchitektin in Weimar.

Bild: B. Bornemann

DAB: Frau Bornemann, was hätte Sie nach dem Studium aus Thüringen weggelockt?

Vanessa Bornemann: Die Liebe und Familie. Es stand länger auf der Kippe, ob mein Mann und ich in Thüringen bleiben oder wir wieder näher in unsere Heimat ziehen. Ich bin in Köln groß geworden und er im Naheland. Wir sind beide erstmal nur zum Studium nach Weimar gezogen und haben nach unseren Abschlüssen hier Fuß gefasst.

Welche Möglichkeiten eines Berufseinstieges hatten Sie, wann und warum haben Sie sich für Thüringen entschieden?

Nach meinem Abschluss 2019 habe ich mich für eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Dresden entschieden. Zu diesem Schritt hat mich das Thema Pflanzenverwendung ermutigt. Ich wollte dieses nach meiner Masterarbeit weiter vertiefen und erforschen sowie mein Wissen in einer praxisna-

hen Lehre weitergeben. Durch meinen Mann und unsere Freunde wollte ich meinen Lebensmittelpunkt in Weimar behalten, was uns durch Corona und der damit verbundenen Erleichterung im Home-Office möglich war.

Der erste Wunsch, auch beruflich in Weimar Fuß zu fassen, ist tatsächlich auf einer Weihnachtsfeier 2021 entstanden, als ich als freie Mitarbeiterin weiter bei der Lindenlaub GmbH gearbeitet habe. Herr Lindenlaub wollte die Privatgartenplanung weiter ausbauen und ich dachte mir: „Die Kolleg*innen können gut bauen und ich plane gerne Privatgärten, das wäre doch ein starkes Team.“ Den Gedanken haben wir weiterverfolgt und schließlich habe ich mit Udo Lindenlaub im Oktober 2022 unser gemeinsames Planungsbüro *Draußen daheim* gegründet. Dabei steht immer im Vordergrund, dass wir planen, um zu bauen – damit unsere Kunden am Ende mit dem Ergebnis lange glücklich sind.

Muss man in Thüringen aufgewachsen sein, um sich hier wohlfühlen?

Auf gar keinen Fall. Durch mein Hobby, den Basketball, habe ich die Gelegenheit, stets unterschiedlichste Menschen aus Weimar und Thüringen kennenzulernen. Besonders schätze ich die bunte Vielfalt an Berufen und Altersgruppen, die durch den Sport zusammenkommen. Und jeder zeigt mir andere schöne Ecken in Thüringen, die wir gemeinsam entdecken können.

Welche Rolle spielen Netzwerke aus Ihren Studienzeiten?

Ich habe immer gerne Praktika und Werkstudentenjobs während meines Studiums absolviert. Ich fand den nahen Kontakt zum Bau und zur Planung sehr hilfreich, um schnell das Wissen aus dem Studium zu erproben. Aus meinem Praktikum, meiner Bachelorarbeit und meinem Werkstudentenjob ist schließlich auch

unser Büro gewachsen. Darüber hinaus war es mir sehr wichtig, mich auch außerhalb der Universität zu beweisen und neue Erfahrungen zu sammeln.

Was vermissen Sie hier in Thüringen?

Den Kölner Karneval. Wenn die Jecken alle zusammenkommen und mit viel rheinischer Frohnatur Karneval auf den Straßen feiern, bekomme ich immer ein wenig Heimweh. Meistens ist es vergeblich, mich in dieser Zeit im Büro zu suchen, denn ich genieße es, zusammen mit meiner Familie und alten Freunden den Karneval in Köln zu feiern.

Welches Potenzial hat Thüringen für Sie als Planende?

Thüringen hat eine sehr schöne Bausubstanz, an die wir als Planende gut anknüpfen können. Da ist es oft eine spannende Herausforderung, die neue Planung mit dem Alten zu verbinden und ein passendes Ensemble zu planen. Auch geografisch bietet die Lage in der Mitte von Deutschland großes Potenzial.

Wie fühlen Sie sich als Berufseinsteigerin in Thüringen aufgehoben?

Ich empfinde das Netzwerk hier als sehr stark. Thüringen ist von sich aus zwar kleiner aufgestellt als andere Bundesländer, aber dafür erleichtert das auch das Zusammenkommen und den Austausch mit den unterschiedlichsten Beteiligten. Gerade auch die Kammer und die AG Junge Planende bieten tolle Möglichkeiten sich einzubringen. Bei meiner Gründung stieß ich bei einigen auf Gegenwind. Es war für mich hilfreich, mich mit Gleichgesinnten auszutauschen und über die Erfahrungen zu sprechen.

Mit der DAB-Reihe „Wir für hier“ versammeln wir Stimmen von Mitgliedern aller vier Fachrichtungen, die sich nach dem Studium dazu entschieden haben, ihren Beruf in Thüringen auszuüben – als Gebliedene, Zugzogene oder Zurückgekehrte. Sie möchten sich ebenfalls mit einem Porträt über Ihr Wirken in Thüringen beteiligen? Schreiben Sie gerne an: radermacher@architekten-thueringen.de

Was macht das Arbeiten hier besonders?

Durch die Nähe aller Baubeteiligten fehlt die „Nach-mir-die-Sintflut-Mentalität“ und das macht das Bauen sehr viel angenehmer und nachhaltiger. Schon beim nächsten Projekt können wir wieder aufeinandertreffen und dadurch sind alle bemüht, miteinander auszukommen, auch wenn es mal knirscht. Für mich ist es wichtig, dass wir am Ende mit Vertrauen planen und bauen, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

Woran arbeiten Sie zurzeit?

Im Großen und Ganzen ist die Draußen Daheim GmbH mein übergeordnetes Projekt. Natürlich steht die rein fachliche Arbeit im Vordergrund. Doch es ist mir ebenso wichtig, strategisch für die Zukunft aufgestellt zu sein. Dafür bringe ich in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Nachwuchsweiterbildung ein paar Steine ins Rollen.

Am meisten erfreut mich mein erster größerer Privatgarten, der gerade gebaut wird und sich sehr gut entwickelt. Dabei erfüllt es mich sehr, zu sehen, dass die Planung funktioniert und die Teams vor Ort alles auf hohem Niveau umsetzen.

Welche Rolle spielt die Baukultur in Ihrer Region, gibt es regionaltypische Aspekte? Und welchen Stellenwert hat die regionale Baukultur für Sie persönlich?

Besonders bei der Begrünung sind wir als Landschaftsarchitekt*innen gefragt, wenn es gilt, für die Zukunft zu planen. Da müssen Pflanzen gewählt werden, die zum Standort passen, um den vielfältigen Herausforderungen wie Hitzewellen, Starkniederschlägen und der Bereitstellung von Lebensraum und Nahrung für Tiere und Menschen gerecht zu werden. Das beginnt mit der richtigen Verwendung von Materialien und Bauweisen, damit beispielsweise auch Erdbienen eine Chance auf Lebensraum haben und natürlich bei Staudenpflanzungen mit einem großen Angebot an Nektar und Pollen. Jeder Garten sollte einen standortangepassten Hausbaum haben, der die perfekte pflanzliche Terrassenüberdachung ist: Im Sommer schön kühl und schattig und im Winter lässt er ohne Laub viel Licht ins Haus.

Wie sind Sie zur Architektenkammer gekommen und was wünschen Sie sich von Ihrer Kammer?

Für mich war seit dem ersten Gedanken der Gründung klar, dass ich zur Kammer möchte, weil sich dort für mich viele Bausteine zusammenfügen. Zum einen möchte ich mich Landschaftsarchitektin nennen können. Zum anderen möchte ich auch bei anspruchsvolleren Projekten für die Belange der Genehmigungsplanung die passende Ansprechpartnerin sein. Seit den ersten Treffen merke ich auch wie wertvoll das Netzwerk ist und wie ich meine Erfahrungen schon wieder an die Nächsten weitergeben kann in der AG Junge Planende.

Von meiner Kammer erhoffe ich mir weiterhin eine starke Unterstützung für diejenigen, die sich engagieren möchten. Es ist wichtig, die passenden Rahmenbedingungen zu schaffen, damit das Netzwerk bestehen bleibt und die Interessen der Planenden nach außen vertreten werden.

Zeigen Sie uns Ihren Lieblingsort in Thüringen – und erklären Sie ihn uns!



Es gibt viele Orte und Landschaften, die ich bei Reisen in Thüringen interessant finde und an denen ich gerne häufiger wäre – wie den Thüringer Wald oder einfach den Ilmpark um die Ecke. In meinem Alltag bin ich am liebsten auf unserer begrünten Dachterrasse vom Büro. Dort finde ich Ruhe, kann meinen Blick über die Landschaft schweifen lassen und die Natur genießen.

Vielen Dank!

AUS DEN KAMMERGRUPPEN

Die Bachstadt Köthen als sechste Etappe in Sachsen-Anhalt

Rückblick auf die Tagesexkursion der KG Kyffhäuser Südharz

23 Thüringer Architektinnen und Architekten sowie Bauinteressierte aus Leinefelde, Nord- und Sondershausen sowie Zeulenroda waren am 7. Juli 2023 gemeinsam in die geschichts- und architekturträchtige Stadt Köthen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld unterwegs.

Köthen fand erstmals im Jahr 1115 Erwähnung. 1717 wurde Johann Sebastian Bach fürstlicher Hofkapellmeister, seine „Brandenburgischen Konzerte“ erlebten im Schloss ihre Uraufführung. 1821 wurde der Homöopath Samuel Hahnemann für 13 Jahre Fürstlicher Leibarzt. Der Hofbaumeister Gottfried Bandhauer konstruierte unter anderem 1822 das meisterhafte, an Ketten hängende Tonnengewölbe des Spiegelsaals im Ludwigsbau des Schlosses. 1944 zerstörten zwei Bombardements die Stadt. Seit 1967 finden alle zwei Jahre die „Köthener Bachfesttage“ statt. Die Hochschule Anhalt fußt seit 1991 auf den Standorten Bernburg (Saale), Dessau-Roßlau und Köthen (Anhalt) – hier auf den Wurzeln der Technischen Hochschule von 1887. Seit dem Umzug des Weltärzterverbandes *Liga Medicorum Homoeopathica Internationalis* nach Köthen im Jahr 2013 trägt die Stadt auch den Namen „Welthauptstadt der Homöopathie“. Carmen Niebergall von *tourenreich – Architektur- und Kunstreisen Mitteldeutschland* und Uta Schramm als KKM-Stadtführerin vor Ort zeigten uns die Kleinode der etwa 20.000 Einwohner zählenden Musik- und Wissenschaftsstadt.

Unser Tag begann an der ehemals ruinösen fürstlichen Reithalle im Schlossareal, die seit 2008 durch die Umgestaltung zum Veranstaltungszentrum durch *Bussmann & Haberer* (heute BHBVT) eine Wiedergeburt erlebte und mit dem Johann-Sebastian-Bach-Saal einen der klangvollsten Räume Europas besitzt.



Bild: Edith Baars

Besuch des Bachsaals

Mit kurzen Stops an den Kirchen St. Marien und St. Jakob gelangten wir zum Marktplatz und zum Rathaus mit der angrenzenden alten Apotheke. Im repräsentativen Ratssaal von 1900 wurde uns der städtebauliche Planungswettbewerb zur Quartiersentwicklung „Rüsternbreite“

von Stadtplanungsmitarbeiterin Kerstin Jirsch vorgestellt. Gewinner war 2022 das Berliner Büro *de+architekten*.

Durch die vorbildlich sanierte Innenstadt spazierten wir zum Hochschulensembel. Vorbei am „roten“ und „grünen“ Gebäude sowie durch das „weiße“ gelangten wir zur Mensa. Diese erfuhr 2013 eine Sanierung durch die Magdeburger Architekten *Kirchner + Przyborowski*. Kurz gestärkt waren wir bereit für die Homöopathie-Historie im einstigen Spital der barmherzigen Brüder. Der Architekt Bandhauer plante und errichtete den Bau 1828, im Jahre 2009 wurde er als IBA-Projekt, betreut vom hiesigen Büro *Zimmer + Rau*, mit Ergänzung eines gläsernen Treppenhauses aufwendig saniert. Heute sitzen hier das Europäische Institut und die Europäische Bibliothek für Homöopathie. Das Vorhaben erläuterte Architekt Michael Zimmer selbst und er begleitete uns zum „Quartier am Bachplatz“. Dort betreute sein Büro von 2014 bis 2019 ein Beispiel für gelungene Stadtsanierung mit 23 Wohnungen – straßenseitig klassizistisch und hofseitig modern.

Danach führte uns der „Weg der Homöopathie“ zur evangelischen Kirche St. Agnus. Wir lauschten gedanklich den Klängen Bachs. Nah war das Schlossareal mit Kaffee und Kuchen zur Aufmunterung. Als Höhepunkt unseres Ausflugs führte Architekt BDA Heinfried Stuve vom Büro *AADe* durch Schloss und Spiegelsaal, dessen Rekonstruktion er für die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt von 2018 bis Anfang 2023 betreute.



Bild: Carmen Niebergall

Besuch des Spiegelsaals

Nach dem Besuch der „Crêperie“ in einer umgestalteten ehemaligen DDR-Kaufhalle von 1976 ging es zurück nach Thüringen. Herzlich bedanken wir uns wieder bei Carmen Niebergall. Die Vorfreude auf die Exkursion im nächsten Jahr ins Mansfelder Land wächst schon jetzt; interessierte Kolleginnen und Kollegen sind gern willkommen.

Edith Baars und Pia Wienrich

Mitgliedernachrichten

Neueintragungen

Herzlich willkommen in der
Architektenkammer Thüringen!

Architektenliste Fachrichtung Architektur

Eintragung zum 11.07.2023

- M. A. Sophie Seifert-Baum, Helbedündorf
- M. Sc. Mona Volkmann, Weimar

Eintragung zum 15.08.2023

- Dipl.-Ing. (FH) Jan Kronberg, Erfurt
- Dipl.-Ing. (FH) Karin Dora Rust, Großenstein

Freiwillige Mitglieder (§ 21 Abs. 5 ThürAIKG)

Eintragung zum 15.08.2023

- M. A. Sandy Kraft, Nauendorf
- M. A. Tobias Reukauf, Dermbach OT Stadtlengsfeld

Gesellschaftsverzeichnis

Eintragung zum 11.07.2023

- Dr. Spindler und Kraft – Architekten und Sachverständige für Brandschutz PartG mbB, Erfurt

DAT / 23

DEUTSCHER
ARCHITEKT*INNENTAG
2023

TRANS- FORMATION RÄUME STÄRKEN

BCC BERLIN CONGRESS CENTER
29.9.2023

Angebote der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg

Termin		Thema + Referent/in	FS ¹	Entgelt ²
01.11.23	🏠	Bauvertragsrecht – Grundlagenwissen für Architekten und Ingenieure <small>Rechtsanwalt Dirk Weber</small>	8	210 €
02.11.23	🏠	Brandschutz im geregelten oder nicht geregelten Sonderbau. Abweichung oder Erleichterung? Anwendung von Brandschutzingenieurmethoden <small>Architekt Prof. Dr.-Ing. habil. Gerd Geburtig</small>	8	210 €
03.11.23	🏠	Erdseitige Abdichtungen nach DIN 18533 und wasserundurchlässige Betonbauwerke nach DAfStb-WU-Richtlinie <small>Beratender Ingenieur Dipl.-Ing. Gerhard Klingelhöfer</small>	8	210 €
07.11.23-08.11.23	🏠	Schnittstelle Objektplanung–Fachplanung: Wer haftet wofür? <small>Rechtsanwältin Elke Schmitz</small>	8	190 €
09.11.23	🏠	Schutz vor Radon in Gebäuden. Neues Strahlenschutzgesetz und Entwurf DIN/TS 18117-1 <small>Beratender Ingenieur Dipl.-Ing. Gerhard Klingelhöfer</small>	4	100 €
14.11.23	🏠	Ökobilanz und QNG <small>Architekt Dipl.-Ing. Holger König</small>	8	210 €
15.11.23	🏠	Barrierefrei-Konzepte für öffentlich zugängliche Gebäude. DIN 18040-1 in Theorie, Planung und Praxis <small>Architekt Dipl.-Ing. (FH) Lutz Engelhardt</small>	8	230 €
16.11.23	🏠	Bauen im Bestand – Besonderheiten aus technischer und rechtlicher Sicht. Modul 5: Feuchterisiken und Luftwechsel <small>Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel, Rechtsanwältin Elke Schmitz</small>	4	120 €
21.11.23	🏠	Steuerung von Planung und Bauprojekten – Allgemeine Anforderungen und neue Möglichkeiten <small>Dr.-Ing. Daniel Fehlhaber</small>	8	210 €
22.11.23	🏠	HOAI-Grundlagen. Aktueller Stand <small>Rechtsanwalt Dirk Weber</small>	8	210 €
24.11.23	🏠	Trockenbau – Baumängel erkennen, Bauqualität sichern <small>Architekt Dipl.-Ing. (FH) Mathias Dlugay</small>	8	170 €
27.11.23	🏠	Kosten im Bauwesen – Grundlagenwissen <small>Architekt Univ.-Prof. (em.) Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche</small>	8	170 €
30.11.23	🏠	Bauen im Bestand – Besonderheiten aus technischer und rechtlicher Sicht. Modul 6: Risiko Risse <small>Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel, Rechtsanwältin Elke Schmitz</small>	4	120 €

🏠 vor Ort in Ettersburg 🖥️ online

1: Fortbildungsstunden laut Fortbildungsordnung der AKT vom 18. Mai 2018

2: reguläres Entgelt für Mitglieder von AKT / anderen deutschen AK oder IK / BVS / VBI-LV Thüringen sowie für Angestellte im ÖD (nur für Tagungen)

Ansprechpartnerin:

Dipl.-Ing. Mandy Kirchner-Schmidt,
Telefon: 03643 74284-15,
kirchner-schmidt@bauhausakademie.de

**Details, Anmeldung, aktuelle Angebote,
Teilnahmebedingungen:**

📄 www.bauhausakademie.de

